

Klimawandel-Konsens unter Desinformierten ist nicht viel wert

geschrieben von Ross Mckitrick | 16. Mai 2015

Ross McKitrick, Financial Post

Es gibt nicht nur keinen Konsens von 97 Prozent unter den Klimawissenschaftlern, sondern viele verstehen auch zentrale Aspekte nicht [oder wollen sie nicht verstehen. Anm. d. Übers.]

Im Vorfeld des Pariser Klimagipfels stehen alle Regierungen unter massivem Druck von Aktivisten, vor allem die kanadische Regierung, sich auf Linie mit der Agenda der globalen Erwärmung zu bringen und Emissionsziele zu akzeptieren, die unserer Wirtschaft erheblichen Schaden zufügen können. Eine der mächtigsten rhetorischen Waffen in dieser Hinsicht ist die Behauptung, dass 97 Prozent der Wissenschaftler der Welt das Problem übereinstimmend beurteilen und was wir dagegen tun müssen. Angesichts einer solchen Fast-Einstimmigkeit wäre es verständlich, falls Premierminister Harper und die kanadische Regierung einfach kapitulieren und die kanadische Wirtschaft unter die Klimawandel-Dampfwalze werfen würden. Aber das wäre eine Tragödie, weil diese 97-Prozent-Behauptung künstlich fabriziert worden ist.

Wärmeinseleffekt in deutschen Wetterdaten

geschrieben von Steven Michelbach | 16. Mai 2015

Steven Michelbach

Vor einigen Tagen ist hier auf der EIKE-Website der Beitrag von Kowatsch und Kämpfe erschienen. Deren, dass nämlich die Großstadt Berlin im Vergleich zum Umland im langjährigen Mittel um reichlich 0,5 bis gut 1 Grad Kelvin wärmer ist, möchte ich mit einer eigenen Analyse bestätigen. Im Hinblick auf das vermeintliche „Rekordjahr“ 2014 der Durchschnittstemperatur Deutschlands wurden die einzelnen Bundesländer miteinander verglichen. Alle drei Stadtstaaten, Berlin, Hamburg und Bremen, waren gegenüber ihrem Umfeld Norddeutschland um ca. 0,5 °K wärmer, siehe nachfolgende Graphik. (Den gesamten Artikel findet man [hier](#))

Skeptizismus gegenüber Global Warming auf dem Anstieg in Europa

geschrieben von Michael Bastasch | 16. Mai 2015

Einführung von Chris Frey: Auch dieser Beitrag wird aus amerikanischer Sicht geschrieben. Ob das so ist, wie schon in der Überschrift angesprochen, oder nicht, lässt sich mit deutschen Medienquellen natürlich gar nicht, in französischen oder britischen Medien vielleicht feststellen. Aber aus der Luft gegriffen ist dieser Beitrag sicher nicht, und darum wollte mein Übersetzer-Kollege Andreas Demmig mit der Übersetzung eine „amtliche“ Informationslücke hierzulande schließen.

Die UN benutzen den Klimawandel als Werkzeug

geschrieben von Maurice Newman | 16. Mai 2015

MAURICE NEWMAN

Es ist ein gut gehütetes Geheimnis, aber 95 Prozent der Klimamodelle, von denen man uns gesagt hat, dass sie den Zusammenhang zwischen anthropogenen CO2-Emissionen und einer katastrophalen globalen Erwärmung belegen, haben sich nach zwei Jahrzehnten gleich bleibender Temperaturen als falsch erwiesen. Das ist keine Überraschung.

Wir waren fast 50 Jahre lang Gegenstand der Extravaganz der Klimakatastrophisten .

Deutscher Wetterdienst argumentiert gegen seine eigenen Klima-Messungen

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 16. Mai 2015

Klaus-Eckart Puls

Im Mittelpunkt des letzten Klimarat-Gipfels 2014 in Stockholm stand der nunmehr schon seit 16 Jahren währende Temperatur-Stillstand [1] : „Global warming pause ‚central‘ to IPCC climate report“. Das hindert den Deutschen Wetterdienst DWD nicht daran, seit Jahren im Widerspruch zu seinen eigenen Messungen noch 2015 [2] das Gegenteil zu behaupten: „Der

Trend zu einem wärmeren Klima ist ungebrochen“ , und schon 2012 [3] : „Der langfristige Trend zu steigenden Temperaturen ist in Deutschland und weltweit ungebrochen.“ Diese Aussagen stehen in krassem Widerspruch zu den aktuellen IPCC-Verlautbarungen und zu den vom DWD selbst auf der eigenen Homepage publizierten Graphiken und Daten [4]. Alle Anfragen beim DWD dazu über mehr als drei Jahre blieben unbeantwortet.